Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 345. Donnerstag 20. Mai 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin. den 20. Mai 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 19.		Not.	v. 19.
Weizen matter			**Spiritus** matter		
Mai	224 —	225 —	loko	64 50	64 80
Septemb.-Oktbr.	200 25	201 —	Mai-Juni	64 40	64 80
Roggen matter			August-Sept.	64 10	64 60
Mai	176 50	178 75	Septemb.-Oktbr.	58 80	59 10
Mai-Juni	171 25	172 75	do. per . . .	— .—	— —
Septemb.-Oktbr.	156 50	157 50	**Hafer** —	—	
Rüböl ruhig			Mai-Juni	145 25	145 50
Mai-Juni	56 —	56 20	Kündig. für Roggen	800	600
Sept.-Oktbr.	57 90	58 —	Kündig. Spiritus	— —	20000

Märkisch-Posen E.A	30 10	30 10	Poln.5proz.Pfandbr.	65 75	65 60
do. Stamm-Prior.	102 80	102 75	Pos. Provinz.-B.-A.	112 25	112 75
Berg.-Märk. E. Akt.	107 40	107 —	Ldwirthschftl.B.-A.	67 50	67 50
Oberschlesische E. A.	184 90	184 40	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	46 —	46 25
Kronpr. Rudolf.-B.	67 90	67 80	Reichsbank	149 60	150 —
Oesterr. Silberrente	62 25	62 30	Disk. Kommand.-A.	171 30	169 80
Ungar. Goldrente	90 —	90 25	Königs-u.Laurahütte	115 60	114 75
Russ. Anl. 1877	91 10	91 30	Dortmund. St.-Pr.	83 10	83 25
Russ.Orientanl.1877	60 25	60 25	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 60	99 60
Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	80 50	80 50			

Nachbörse: Franzosen 477,50 Kredit 473,50 Lombarden 143,—.

Galizier Eisenb. . . .	113 75	113 75	Rumänier	52 50	52 50
Pr. konsol. 4% Anl.	99 90	100 —	Russische Banknoten	214 50	214 30
Posener Pfandbriefe	99 60	99 60	Russ. Engl. Anl 1871	88 80	88 90
Posener Rentenbriefe	99 80	99 90	do. Präm. Anl. 1866	148 25	148 25
Oesterr. Banknoten	171 40	170 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 60	56 75
Oesterr. Goldrente	75 60	75 75	Oesterr. Kredit	473 50	473 50
1860er Loose	123 90	123 75	Staatsbahn	478 —	478 —
Italiener	84 40	84 50	Lombarden	143 —	143 —
Amerik. 5% fund. Anl.	101 10	101 10	**Fondst.** ziemlich fest		

Stettin, den 20. Mai 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 19.		Not.	v. 19.
Weizen matt	— —	— —	Herbst	56 75	57 —
Mai-Juni	214 50	216 —	**Spiritus** ermattend		
Herbst	198 —	198 —	loko	63 50	63 30
Roggen matt			Mai-Juni	63 30	63 50
loko	— —	— —	dito per . . .	— —	
Mai-Juni	168 50	170 —	Juli-August	63 50	63 70
Herbst	154 —	154 —	**Hafer** —.		
Rüböl still			**Petroleum** —,		
Mai-Juni	55 —	55 —	Mai	7 30	7 20

Börse zu Posen.

Posen, 20. Mai 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen ohne Handel.
Spiritus mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis 62,60 per Mai 62,60 per Juni 62,80 — per Juli 63,40 per August 63,70 per September —,— Mark. **Loko ohne Faß —.**

Posen, 20. Mai 1880. [Börsenbericht.] Wetter: —.
Roggen, ohne Handel.
Spiritus, fest, Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis —.— per Mai 62,07 bez. Gd. per Juni 62,09 bez. Br. per Juli 63,04 bez. Gd. per August 63,07 bez. Gd. per September 61,09 bez. Br. per Oktober 57,02 bez. Br. per November —. **Loko ohne Faß —,—.**

Produkten-Börse.

Bromberg, 19. Mai 1880. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen: unveränd. hellbunt 205—210, hochbunt u. glasig 210—220 abfall. Qual. 175—200 M.
Roggen: fest, loco inländ. 167—168 M. poln. 166—167 M.
Gerste: still, feine Brauwaare 162—165 große 160—162 kleine 150—155 M.
Hafer: unverändert, loco 145—148 M.
Erbsen: Kochwaare 155—160 M. Futterwaare 150—155 M.
Rübsen, Raps: ohne Handel.
Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 62 M.
Rubelcours: 213,50 Mark.

Danzig, 19. Mai. [Getreide-Börse.] Wetter: schön aber kalt. Wind: N.

Weizen loko zeigte am heutigen Markte eine matte Stimmung und wenig Kauflust. Zu ziemlich unveränderten Preisen konnten nur mühsam 400 Tonnen verkauft werden und ist bezahlt für abfallend 115 Pfd. 180 M., bunt und hellfarbig 114—122/3 Pfd. 190—200 M., hellbunt 121/2, 123/4, 124/5, 126 Pfd. 203, 206, 209, 211 M., hochbunt 128 Pfd. 215 M. per Tonne. Termine matter, Mai 214, 213 M. bez., 214 M. Br., Juni-Juli 210 M. bez., Juli-August 205 M. Br., September-Oktober 197 M. Br., 195½ M. Gd. Regulirungspreis 213 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loko bei kleiner Zufuhr fast geschäftslos und nur 129 Pfd. inländischer zu 176 M. per To. verkauft. Termine Juni-Juli inländ. 168 M. Br. Regulirungspreis 169 M., Transit 159 M. — Gerste loko polnische Futter- 105/6 Pfd. zu 132 M., 96 Pfd. zu 130 M. per Tonne gekauft. — Hafer loko brachte russischer 138 M. per Tonne verzollt. — Erbsen loko polnische Futter- nach Qualität zum Transit mit 135, 140, 142 M. pr. Tonne bezahlt. — Bohnen loko weiße zu 220 M. per Tonne zum Transit verkauft. — Kleesaat loko rothe zu 70 M. pr. 100 Kilo bezahlt. — Rübsen loko russischer Winter- zu 228 M., Sommer- zu 210, 213 M. per Tonne freier Verkehr bezahlt. Termine Winter- unterpolnischer September-Oktober 245 M. Transit bez. — Raps Termine September-Oktober Transit 250 M. bez. — Spiritus loko 62 M. Br., 61 M. Gd.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. Mai.

r. **In sämmtlichen Lehranstalten** unserer Stadt hat nach Beendigung der Pfingstferien heute der Unterricht wieder begonnen.

r. **Verspätungen.** Viele von den hier gestern eintreffenden Zügen verspäteten sich wegen des starken Personenverkehrs, indem theils beurlaubte Soldaten, theils Schüler der höheren Lehranstalten, deren Ferienzeit mit dem gestrigen Tage ablief, hierher zurückkehrten.

r. **150 Maurer und Arbeiter** trafen gestern Morgen von Kreuz zu den Fortsbauten hier ein.

r. **Die ungewöhnlich kalte Witterung,** welche wir seit dem 18. d. Mts. haben, scheint anzuhalten. Gestern und heute Morgens 5 Uhr hatten wir bei klarem Himmel innerhalb der Stadt in geschützten Lagen nur 1 Gr. R. Wärme, und Mittags erhob sich die Temperatur kaum bis zu 10 Grad R. In den Gärten außerhalb der Stadt sind durch den nächtlichen Frost die schon weit entwickelten Pflanzen der Bohnen, Gurken 2c., ebenso die jungen Kirschen, und auf den Feldern die Kartoffelblätter erfroren. Die Pflanzen, welche durch den Frost am 19. d. Mts. noch verschont geblieben waren, sind durch den Frost am heutigen Morgen vernichtet worden. Noch ärgeren Schaden scheinen die Fröste in Westpreußen angerichtet zu haben, wo am 18. d. M. Schnee gefallen ist.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Bromberg,** 19. Mai. [Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 18. bis 19. Mai, Mittags 12 Uhr.] Schiffer Karl Krause, IV 555, Ziegelsteine, von Bromberg nach dem Speisekanal. Aug. Lengowski, III 1138, leer, von Danzig nach dem Speisekanal. Ferd. Krause, XIII 2860, do., do. do. Johann Gloczek, IV 581, Ziegelsteine, von Bromberg nach dem Speisekanal. Peter Brandt, V 678, leer, von Königsberg i. P. nach dem Speisekanal. Paul Fährmann, VIII 679, leer, von Thorn nach dem Speisekanal. Adolf Thie, IX 2482, Thon, von Danzig nach Dzimbowo. Karl Wichmann, IV 596, Flaschen, von Usch nach Bromberg. Heinrich Schelle, XI 272, Weizen, von Bromberg nach Berlin. Otto Schidowski, IV 600, Ziegelsteine, von Bromberg nach dem Speisekanal.

Holzflößerei auf dem Bromberger Kanal.

Von der Weichsel: Die Tour Nr. 7 ist abgeschleust, ebenso die Tour Nr. 38. Rodemann u. Wurl-Bromberg, für L. Baerwald-Nakel.

Gegenwärtig schleust die Tour Nr. 40. Rodemann u. Wurl-Bromberg, für L. Baerwald-Nakel. (Bromb. Ztg.)

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt.** Man schreibt dem „B. B.-C." aus Kattowitz: „Mit dem 15. d. M. beginnend, sollen seitens der Warschau-Wiener Eisenbahn neue Beschränkungen in Bezug auf die Uebernahme von Kohlenfrachten aus oberschlesischen Bergwerks-Revieren in Kraft treten. Die genannte Bahn hatte bekanntlich im vorigen Jahre die Annahme von oberschlesischen Kohlensendungen nach dem Königreiche Polen auf täglich im Ganzen 40 Waggons unter dem Vorwande eingeschränkt, daß es für sie, mangels der nicht ausreichenden Anzahl von Lokomotiven, nicht im Bereiche der Möglichkeit läge, größere Quantitäten verfrachten zu können. — Unsere Reichsregierung hatte dieser Angelegenheit ihr besonderes Interesse gewidmet und es trat auch in den einschlägigen Verhältnissen im Frühjahre 1879 insofern eine Besserung ein, als bis zum Herbst die Expedition oberschlesischer Kohlen, dem Bedarf entsprechend, von Statten ging. Dann aber gelangten die früheren Beschränkungen wieder in rigoroser Weise zur Durchführung und zwar wurde die Uebernahme von beladenen Kohlenwaggons auf 32 für die Oberschlesische, auf 10 für die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, im Ganzen also auf 42

festgesetzt. Es haben nun s. Z. bezüglich dieses so wichtigen Gegenstandes unter Berufung der Intervention des deutschen Generalkonsulates in Warschau mit den betheiligten Bahnverwaltungen Konferenzen stattgefunden, und bei dieser Gelegenheit wurden genaue Informationen über das Verhältniß der täglichen Verladungen zwischen den an der Grenze belegenen polnischen Kohlengruben einerseits und oberschlesischen Gruben via Sasnowice andererseits, eingeholt. Dieselben stellten fest, daß die täglichen Versendungen der polnischen Steinkohlengruben auf der Warschau-Wiener Eisenbahn in minimo 258, in maximo 300 Waggons ergaben. Dieses höchst auffällige Mißverhältniß der beiderseitigen Kohlen-Verfrachtungen bot Veranlassung, durch diplomatische Vermittelung in St. Petersburg Abhülfe zu erwirken, welche auch zum Theil erfolgte. — Bei der ohnehin großen Flauheit in unserem Kohlengeschäfte ist die nunmehr zur Geltung kommen sollende neue Maßregel gewiß nicht danach angethan, dasselbe zu beleben und in interessirten Kreisen wird die Frage ventilirt, ob nicht wiederum eine energische Intervention sehr am Platze wäre. — An dieser Stelle besprachen wir jüngst ein neues Tarif-Ereigniß, daß sich zwischen einer Nachbarbahn der Oberschlesischen und der Ostbahn zum Zweck der Verfrachtung Oberschlesischer Kohlen nach den Ostseegegenden vollziehen soll. — Die bezüglichen Verhandlungen sind bis zur Stunde noch zu keinem fait accompli gediehen, doch glaubt man aus dem Entgegenkommen der Ostbahn in dieser Angelegenheit ein günstiges Resultat erwarten zu dürfen. — Zu dem früher zwischen der Oberschlesischen, der Nordwest- und Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn bestandenen Kohlentarif erschien am 1. Mai cr. ein Nachtragstarif, dessen Dauer bis zum 30. Juni 1881 festgesetzt ist. Derselbe findet Anwendung bei einer nachgewiesenen Verfrachtung von 5 Millionen Kilogramm Kohlen innerhalb des gedachten Zeitraumes durch einen Versender. Dieser Tarif bietet gegen den früheren insofern keine Vortheile, als er oberschlesische Kohlen aus einem großen Theil des von hier aus kultivirten Absatzgebietes verdrängt, gemäß einem entsprechenden Abkommen zwischen der Oesterreichischen Nordwestbahn und dem Buschtiehrad-Kladnoer Kohlenverschleißverein. Der frühere Tarif erreichte am 1. April cr. seine Endschaft; erst unmittelbar vor seinem Erscheinen wurde der Nachtragstarif, als vom 1. Mai cr. in Anwendung kommend, offiziell angekündigt. Dadurch ist ein jedes richtige Calcul ausschließender Zustand der Ungewißheit über neue Frachtsätze geschaffen worden, der somit fast 4 Wochen währte und gerade — gewiß ganz unabsichtlich — in diejenige Periode fiel, wo gewöhnlich Abschlüsse mit größeren Fabriken zu Stande zu kommen pflegen."

** **Suez-Kanal-Aktien.** An der pariser Börse spielen wieder die Aktien der Suez-Kanalgesellschaft eine größere Rolle. Ein dortiger finanzieller Publizist hatte, wie es scheint, im Auftrag interessirter Spekulanten, schon vor mehr als einem halben Jahre eine Broschüre über das Unternehmen veröffentlicht, welche den Aktionären das glänzendste Prognostikon stellt; mittlerweile sind zwei weitere Publikationen gefolgt, welche das Thema in anderer und wenn möglich in noch übertriebenerer Weise behandelten. Das Mouvement wurde aber erst eigentlich in dem sehr gelegenen Moment der bedeutenden Mehreinnahmen, deren sich das Unternehmen schon seit einigen Monaten zu erfreuen hat, in Szene gesetzt. Zur Charakteristik der Coursvariationen dienen folgende Zahlen: Es notirten Suez-Aktien: Ultimo Dezember 745, ultimo Januar 760, ultimo Februar 780, medio März 865, ultimo März 930, medio April 945, ultimo April 965, am 8. März 1035, am 11. Mai 1070 und am 15. Mai 1030. Man sieht hieraus, daß die Hausse erst im Monat Mai begann, zu gleicher Zeit mit der bedeutenden Zunahme des Verkehrs. Die Einnahme in der ersten Mai-Dekade betrugen 1,450,000 Francs bei einem Transit von 77 Fahrzeugen gegen 580,000 Franks mit 29 Fahrzeugen im Vorjahre. Die Mehreinnahme dieses Jahres beläuft sich im Total auf 4,890,000 Franks, Einnahmen 1879: 11,433,000 Franks, 1880: 16,323,000 Franks. — Das Spiel in den Suez-Aktien ist übrigens ein sehr lebhaftes, umsomehr, als es durch jede zwei Tage veröffentlichte Einnahme-Ausweise alimentirt wird. Die am 15. publizirte Einnahme vom 13. und 14. Mai zusammen mit 100,000 Franks konnte nicht befriedigen, da der Tagesdurchschnitt der ersten Mai-Dekade 145,000 Franks, der der bisherigen Jahreseinnahmen 125,000 Franks ergiebt. Die Suez-Aktionäre scheinen übrigens mit den Resultaten des Unternehmens sehr befriedigt zu sein, und wie in Paris erzählt wird, sollen sogar Vorbereitungen getroffen werden, Herrn v. Lesseps gelegentlich der nächstens stattfindenden Generalversammlung großartige feierliche Ovationen darzubringen. Wirkungen in die Ferne: Suez und Panama!

** **Einführung der Goldwährung in Peru.** Auch in Peru soll nunmehr die Goldwährung eingeführt werden, freilich mehr im Prinzipe, als in Wirklichkeit, oder um eine den Thatsachen entsprechende Redewendung zu gebrauchen, die „Goldwährung auf dem Papier". Der Diktator der peruanischen Republik hat nämlich beschlossen, daß die künftige Einheit der Landeswährung ein Goldstück — „Inca" genannt — im Gewicht von 1,162 Gramm 0,900 fein sein soll. Es sollen indessen auch Stücke von 2 und 5 Incas im entsprechenden Verhältniß geprägt werden mit einem Remedium von 2 per Mille für den Feingehalt und von 2¼ per Mille im Gewicht bei den 5-Incasstücken, von 2½ per Mille in den 2-Incasstücken und 4 per Mille bei den 1-Incasstücken. Die Inca soll in 5 Pesetas, die Peseta in 2 Realen, der Real in 2 halbe Realen und der halbe Real in Cents getheilt werden. Kupfermünzen im Werthe von 1 und 2 Cents und Silbermünzen von ½ Real, 1 Real, 1 Peseta und 5 Pesetas sollen im folgenden Verhältniß geprägt werden. Der innere Werth der Kupfermünzen soll dem zwanzigsten Theil einer Peseta entsprechen, während das 5-Peseta-Stück 25 Gramm, das 1-Peseta-Stück 5 Gramm, das Realstück 2,5 Gramm und das Halb-Realstück 1,25 Gramm wiegen sollen. Die Legirung ist bei den Silbermünzen ebenfalls auf 0,900 festgesetzt mit einem Remedium von 3 per Mille. Niemand soll gehalten sein, mehr als 25 Pesetas in Silber und 20 Cents in Kupfergeld anzunehmen. Die Ausprägung der kleinen Münzen soll unverzüglich in Angriff genommen werden, zu welchem Behufe die nöthigen Ordres bereits der Münze gegeben worden sind. Von dem Zeitpunkt für die Herstellung der Goldmünzen schweigt das Dekret vorläufig noch. Im Uebrigen herrscht in Peru nach wie vor de facto Papierwährung und zwar der ärgsten Art.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Mai. Die Mehrzahl der in Rheims anläßlich der Strikes Verhafteten gehört nicht dem Arbeiterstande an. Man glaubt, ein geheimes Komite habe die Strikes für politische Zwecke organisirt.

London, 19. Mai. In einer Versammlung hervorragender Mitglieder der konservativen Partei hielt Lord Beaconsfield eine Rede, worin er hervorhob, wenn die Konservativen ihren Prinzipien treu blieben, so würden sie schnell genug wieder zur Macht gelangen. Beaconsfield rieth zu einer mit Würde verbundenen Haltung der Opposition.

London, 20. Mai. „Daily News" erfährt, die Königin werde das Parlament nicht persönlich eröffnen. Die Thronrede werde erklären, daß die Beziehungen zu allen Mächten freundschaftliche seien und die Nothwendigkeit betonen, gemeinschaftlich mit den übrigen Großmächten auf Ausführung der noch restirenden Punkte des Berliner Vertrages bestehen. Die Förderung des europäischen Konzerts sei die Hauptaufgabe der neuen Regierung, die Lösung der griechischen Frage jetzt der erste Zweck der englischen Politik. In Afganistan wünsche die Regierung die Ordnung und den Frieden herzustellen, Afghanistan unabhängig zu lassen und zu einem befreundeten Nachbarn Indiens zu machen. — Die Weber in Blackbury beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen und zwar zu bisherigen Lohnsätzen. Daily News meldet aus Kabul vom 19.: Abdarrhaman entließ seine Armee, indem er bemerkte, er bedürfe ihrer Dienste nicht mehr, da er keine feindseligen Absichten gegen die Engländer hege.

Petersburg, 20. Mai. Im Prozeß Weimar begann gestern das Zeugenverhör. Es wurden 20 Zeugen vernommen. Das Verhör dauerte bis 11 Uhr 20 Minuten Abends. Sodann wurde die Sitzung bis Donnerstag Vormittag 11 Uhr vertagt.

Berlin, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus ist zahlreich besetzt. Der Präsident gedenkt der inzwischen verstorbenen Abgeordneten; das Haus erhebt sich. Nach weiteren geschäftlichen Mittheilungen zeigt der Präsident an: Von dem Kultusminister ist ein Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze, eingegangen. Ich habe sofort den Druck der Vorlage angeordnet und hoffe, daß dieselbe den Mitgliedern noch heute zugehen kann. Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Das Haus beschließt, die Debatte über §§ 1 bis 7 auszusetzen und mit § 8 zu beginnen.

Wien, 20. Mai. Eine Prager Meldung des telegraphischen Korrespondenz-Bureau's konstatirt, daß die von Prag kolportirten Gerüchte über eine Demonstration gegen Berliner Polytechniker tendenziös übertrieben seien; sofortige Erhebungen und Zeugenvernehmungen ergaben, daß die ganze Affaire wahrscheinlich auf einen von wenigen Personen ausgestoßenen Ruf zurückzuführen ist.

Paris, 20. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Erwiederung, welche der Handelsminister dem Erzbischof in Auch ertheilte. Darin heißt es: Sie haben Recht, bei der Regierung auf den Geist der Mäßigung zu zählen. Die Regierung beabsichtigt keineswegs die Religion zu verfolgen. Die Republik ist die Regierung der Ordnung und Freiheit. Ihr oberster Grundsatz ist die Gewissensfreiheit. Die Religion hat nichts zu befürchten. Die Regierung ist bestrebt, die Gesetzausführung zu sichern, gedenkt jedoch nicht in die freie Ausübung des katholischen Kultus einzugreifen. — Dufaure lehnte die Kandidatur der Senatspräsidentschaft ab.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen. Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.